

## Bad Godesberg blieb er im Ruhestand treu

Pfarrer Klaus Brüssermann ist tot

**BAD GODESBERG.** Viele Pfade hat Klaus Brüssermann in seiner Zeit als katholischer Geistlicher in Bad Godesberg beschritten. Ein kleiner Pfad hinter der Kirche von St. Andreas trägt seit seinem goldenen Priesterjubiläum vor neun Jahren sogar seinen Namen: „Pfarrer-Brüssermann-Weg“. Jetzt ist der beliebte Kirchenmann in einem Bonner Krankenhaus gestorben. Das teilte Stadtdechant Wolfgang Picken am Sonntag mit.



Pfarrer Klaus Brüssermann. FOTO: FRIESE

Die beiden hatten auch nach Picken Abberufung von Bad Godesberg nach Bonn Kontakt gehalten. „Bei meinem letzten Besuch am Sterbebett betete Pfarrer Brüssermann mit dem ihm eigenen Lächeln und großer Innigkeit. In deine Hände, Herr, lege ich mein Leben“, sagte der Stadtdechant. Der gebürtige Wuppertaler (Jahrgang 1936) habe mit seiner Liebe und seinen Händen, mit Arbeit und Gebet die Godesberger viele Jahre treu als Priester begleitet, so Picken. 1980 hatte ihn Kardinal Höffner mit der Leitung der Pfarrgemeinde Sankt Marien betraut, später kam Sankt Augustinus hinzu. nach seinem Ruhestand 2007 war er als Subsidiar im Rheinviertel tätig, zuletzt aber Ruhestandsgeistlicher. es

## Klaaf-Treff zum alten Godesberg

**BAD GODESBERG.** Um „Dat schöne ahle Jodesberch“ geht es beim 75. Klaaf-Treff des Vereins für Heimatpflege und Heimatgeschichte in der Offenen Tür Duerenstrasse, Dürenstraße 25. Los geht es am Donnerstag, 23. September, um 14.30 Uhr mit einem Diavortrag. Das Team freut sich, wenn die Besucher die Veranstaltung mit Geschichtswissen, Verzählchen und Anekdotchen bereichern. Es gelten die aktuellen Corona-Regeln. es

## Entspannen beim Hatha Yoga

**PLITTERSDORF.** Der ganze Mensch steht beim Hatha Yoga im Fokus. So verspricht das Haus der Familie, Friesenstraße 6, bei seinem neuen Kursus, dass durch Körper-, Atem- und Entspannungsübungen ein kleiner Urlaub vom Alltag und Stress gelingen kann. Willkommen sind Anfänger und Fortgeschrittene. Leiterin Kirsten Göritz-Rohde trainiert immer montags ab 19 Uhr. Sie bittet darum, bequeme Kleidung und eine Decke mitzubringen. Anmeldung und Kurseinstieg sind jederzeit möglich beim Haus der Familie unter ☎ 02 28/37 36 60. es

## Mit dem Lkw durch Südamerika

**BAD GODESBERG.** Die Vortragsreihe „das-kaleidoskop“ präsentiert am Montag, 27. September, die Reportage „Wildes Südamerika“ im Kinopolis, Moltkestraße 7-9. Der Profi-Fotograf und Globetrotter Thomas Rahn nimmt die Besucher ab 20 Uhr mit auf eine Leinwandreise – unter Einhaltung der Corona-Regeln. Im Oldtimer um die Welt – eine verrückte Idee? Nicht für Sabine Hoppe und Rahn, die dieses Abenteuer wagten und in ihrem umgebauten Lkw 54 Länder auf fünf Kontinenten bereisten. Tickets für 16 Euro unter [www.kinopolis.de/bn](http://www.kinopolis.de/bn) oder an der Kasse. es

**Berichte aus Wachtberg** finden Sie auf der Region-Seite.

VON EBBA HAGENBERG-MILIU

**PLITTERSDORF.** Die zukünftige Nutzung des bundeseigenen Anwesens Haus Carstanjen am Plittersdorfer Rheinufer ist ungewiss. Wie berichtet, werden im kommenden Jahr weitere im Gebäudekomplex ansässige Einrichtungen der Vereinten Nationen, denen die Bundesregierung die Bauten seit 1996 zur Nutzung zur Verfügung stellt, auf den UN-Campus ziehen. Es gehen die Fortbildungsakademie der Vereinten Nationen (UNSSC) und das Sekretariat der Klimarahmenkonvention aus Plittersdorf weg, erklärt auf Anfrage Thorsten Grütznert von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima), die das Anwesen verwaltet.

Generell sollen dann Einrichtungen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes im neuen Erweiterungsbau „Kleiner Eugen“ auf dem UN-Campus am Stresemannufer konzentriert werden. Bundesumweltministerin Svenja Schulze hatte das Haus kürzlich, wie berichtet, präsentiert.

Zum Plittersdorfer Anwesen, das nach seinem ehemaligen Besitzer, dem Zuckerfabrikanten, Kunstsammler und Mäzen Adolf von Carstanjen, benannt ist, kündigt der Bima-Sprecher an: „Nach dem Umzug wird die Liegenschaft zunächst in weiten Teilen leer stehen.“ Derzeit würden deshalb Überlegungen angestellt, wie man den Gebäudekomplex weiterentwickeln und insbesondere an moderne energetische Standards anpassen könne. Ziel sei, Haus Carstanjen „für Bundesnutzungen beziehungsweise weitere internationale Ansiedlungen attraktiv zu machen“, so Grütznert.

Das Anwesen, das einst aus einem Auerhof genannten mittelalterlichen Abteigut hervorging, umfasst in einem Landschaftsschutzgebiet 25 000 Quadratmeter Parkanlage und einen 15 000 Quadratmeter großen Baukomplex, der aus drei Bürogebäuden, einem Kantinebau und der ursprünglichen Villa besteht. Separat befindet sich noch das Mausoleum der Carstanjens auf dem Anwesen, das in seiner Krypta heute Platz für Urnen von 700 Verstorbenen bietet. Verwaltet wird die Ruhestätte von der Bürgerstiftung Rheinviertel der katholischen Gemeinde St. Andreas und Evergisus.

Am Haus Carstanjen loben die Architekten- und die Ingenieurkammer-Bau NRW in ihrem Internetführer „Baukunst NRW“ im L-förmigen Baukörper besonders den Villenkomplex mit Rundturm, Saal- und Küchenanbau, der durch Kreuzstockfenster gegliedert wird. Das Anwesen in Bilderbuchlage ist also ein echter Hingucker. Es kann besonders im 19. Jahrhundert

**„Als bedeutendste Kostenvolumen sind die umfassenden Brandschutzsanierungen mit circa 2,6 Millionen Euro und die Sicherheitsanlagen mit circa zwei Millionen Euro zu nennen“**

Thorsten Grütznert  
Bima-Sprecher

Nachkomme verkaufte das Anwesen dann 1940 dem Staat, der eine Lehrerkademie des Heeres einrichtete. Das Haus wurde bei Kriegsende 1945 von den Amerikanern beschlagnahmt.



FOTO: AXEL VOGEL

# Haus Carstanjen droht der Leerstand

2022 ziehen die UN-Abteilungen von Plittersdorf auf den Campus nach Bonn. Wie die Nachnutzung aussieht, ist noch unklar

auch auf eine reiche Kulturgeschichte zurückblicken. Bei den damaligen Besitzern, der Bankiersfamilie Schaaflhausen, die auch den prächtigen Park anlegen ließ, ging eine illustre Gästeschar ein und aus. Auch die Schriftstellerinnen Annette von Droste-Hülshoff und Adele Schopenhauer waren darunter.

Den Umbau des ehemaligen Auerhofes auch nach neugotischem Stil veranlasste Ende des 19. Jahrhunderts der damalige Besitzer, der Kölner Kunstsammler Adolf von Carstanjen: Die Familie verbrachte hier vor prächtiger Rheinulisse gerne den Sommer. Ein Nachkomme verkaufte das Anwesen dann 1940 dem Staat, der eine Lehrerkademie des Heeres einrichtete. Das Haus wurde bei Kriegsende 1945 von den Amerikanern beschlagnahmt.

**Mit der Ernennung von Bonn zur Bundeshauptstadt begann Haus Carstanjen dann sozusagen eine politische Karriere: 1950 zog das Bundesministerium für Angelegenheiten des Marshallplanes ein. Danach kam das Bundesschatzministerium ins Haus, das ab 1967 unter künstlerischer Beratung des Hauptstadtschulmeisters Sep Ruf noch einen Anbau erhielt. Ab 1996 siedelten sich Einrichtungen der Vereinten Nationen an. Unter anderem war mit 200 Mitarbeitern über viele Jahre auch das Sekretariat des Übereinkommens zur Erhaltung wandernder wild lebender Tierarten (CMS) vor Ort. Heute sitzt es auf dem UN-Campus am Platz der Vereinten Nationen in Bonn.**

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, die das Anwesen heute verwaltet, hat seit 2006 insgesamt 7,8 Millionen Euro für verschiedene Maßnahmen am Haus Carstanjen ausgegeben, rechnet ihr Sprecher Grütznert vor. „Als bedeutendste Kostenvolumen sind die umfassenden Brandschutzsanierungen mit circa 2,6 Millionen Euro und die Si-

cherheitsanlagen mit circa zwei Millionen Euro zu nennen“, so Grütznert. Damit meint er die Anlage eines Zauns, von Schranken und Pollern.

Die kontinuierlich durchgeführten Bauunterhaltungsmaßnahmen hätten bislang knapp zwei Millionen Euro gekostet. „Darunter fallen Fassadenanstriche, Dachsanierungen, Fensterreparaturen, die Instandhaltung des denkmalgeschützten Schlosses sowie die Installation der Hochwasserschutzwand.“ Dem-

nächst stehen Kanalarbeiten am Haus an, wie Bima-Objektmanagerin Sabine Hoffmann dem GA kürzlich berichtete. Wenn auch die zukünftige Nutzung des Baukörpers derzeit noch ungeklärt ist, werden die Spaziergänger die Parkanlage an der Martin-Luther-King-Straße weiter gerne nutzen. Lädt sie doch am Godesberger Rheinufer neben dem Panoramapark an der Bastei und dem Drachensteinpark in Mehlhem auch weiterhin zum Verweilen ein.

### DIE ANFÄNGE

#### Heisterbacher Mönche arbeiteten auf Auerhof

Laut Internetführer „Baukunst NRW“ geht der Villenkomplex des 19. Jahrhunderts auf einen mittelalterlichen Hof der Abtei Heisterbach zurück. 1197 erwarb der Domschulmeister Andreas von Speier das Anwesen am Rhein und machte es der Abtei zum Geschenk. Bewirtschaftet wurde die damals Auerhof genannte Anlage von den Heister-

bacher Mönchen und angestellten Tagelöhnern.

Ab dem 14. Jahrhundert wurde der Hof verpachtet und 1716 mit einem zweigeschossigen Haus mit zehn Achsen bebaut, das 1784 bei einem verheerenden Brand beschädigt und danach wiederhergestellt wurde. Ab 1802 vergab ein Bruder Napoleons die Pacht. Nach dem Rückzug der Franzosen übernahm der preußische Staat den Besitz. ham

# Die Natur zwischen Gewalt und Schönheit

Für seine aktuelle Ausstellung hat sich der Godesberger Kunstverein Freunde der Wittgensteiner Kunstgesellschaft eingeladen

VON NIKLAS SCHRÖDER

**BAD GODESBERG.** Ein Leuchtturm in stürmischer Brandung, Waldsterben auf Acryl und eine Obstschale aus Filzstoff. In „Naturgewalten“ stellen 27 Kunstschaffende der Wittgensteiner Kunstgesellschaft verschiedene Malereien, Zeichnungen und Skulpturen aus.

Die Kunstgesellschaft ist anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens im Glaskarree des Godesberger Kunstvereins zu Gast. Initiiert, eingefädelt und begleitet wird diese Ausstellung von Irmgard Hofmann, die Mitglied in beiden Vereinen ist. „Das Ausstellungsthema haben wir uns überlegt, weil die Wittgensteiner die Natur lieben, sie leben in einer hügeligen Landschaft, zwischen sehr bewaldeten Flächen“, erzählt Hofmann. Das Rothaargebirge etwa liege im Wittgensteiner Land. „Dort entspringen auch die drei Flüsse Sieg, Eder und Lahn“, ergänzt die Künstlerin. Derzeit soll die grüne Idylle merk-



Jutta Dornhöfer (v.l.), Christiane Sandkuhl und Irmgard Hofmann setzen sich im Godesberger Glaskarree mit allen Aspekten der Natur auseinander. FOTO: SCHRÖDER

lich vor den Haustüren vertrocknet sein und es werde viel totes Holz aus den Wäldern geholt, beobachten die Wittgensteiner. Passend dazu hat Künstlerin Eva Elena Müller das „Waldsterben“ mit Acryl auf Papier

gemalt. „Mit der Ausstellung wollen wir nun darstellen, wie viel Gewalt in der Natur steckt und wie viel Einfluss sie auf unser Leben nehmen kann. Gleichsam wollen wir aber auch zeigen, wie wunderschön

die sein kann.“ Zu sehen gibt es in der Ausstellung einen Sonnenaufgang in der Wüste Afrikas, eine Ölmalerei vom Vesuv, grüne Nordlichter über Schnee und Eis sowie eine Obstschale mit Äpfeln und Birnen aus Filz. Ein Aquarell zeigt einen Leuchtturm in stürmischen Wellen und Bronzeskulpturen stehen im Glaskarree. Neben Porzellanmalereien mit Pilz- und Wildblumenmotiven kann der Besucher auch Fotografien mit Kometen bestaunen.

Um sich einen kleinen Überblick über die aktuell aktiven Mitglieder zu verschaffen, ist ein Kunst-katalog zum runden Geburtstag erschienen, der in der Ausstellung erworben werden kann. 39 kunst-schaffende Vereinsmitglieder werden mit ihren künstlerischen Arbeiten im Katalog vorgestellt. „Bad Godesberg ist für uns ein ganz besonderer Ausstellungsort, der viele Erlebnisse und neue Erfahrungen bietet“, sagt die stellvertretende Vorsitzende Jutta Dornhöfer. Zuvor sei

der Godesberger Verein bereits 2018 in Bad Berleburg zu Besuch gewesen. „Wir freuen uns, dass wir diesen Kontakt so pflegen können und der Austausch auch bestehen bleibt“, so Dornhöfer.

Unter den 37 Arbeiten der 27 Künstler sind Fotoarbeiten, Grafiken, Seidenmalereien und Landart. Zwar dürfe die Ausstellung wieder samstags und sonntags jeweils von 15 bis 17 Uhr besucht werden, jedoch weiterhin mit Einschränkungen wie Maskenpflicht, Mindestabstand und den 3G-Regeln, sagt Jürgen Laue, Vorsitzender des Godesberger Kunstvereins. Wegen der Rundum-Verglasung ist aber ein Außenbesuch jederzeit möglich.

**Die Ausstellung** „Naturgewalten“ der Wittgensteiner Kunstgesellschaft kann bis zum 3. Oktober im und am Glaskarree, Burgstraße 85, besucht werden. Weitere Informationen gibt es auf der Website [www.kunstverein-bad-godesberg.de](http://www.kunstverein-bad-godesberg.de).